



SCC-Präsident Burkhardt Kelber (rechts im Bild) hält die Laudatio für Peter Kuhn (Zweiter von rechts), der am Sonntag mit der Michael-Rebhan-Medaille ausgezeichnet wurde. Foto: Karl-Heinz Frank



Weitere Fotos
finden Sie unter:
www.insuedthueringen.de

Schweinfurter erhält Suhler Ehrenmedaille

In eine ausgewählte Runde kann sich Peter Kuhn einreihen. Der Karnevalist der Fastnachtsgesellschaft Schwarze Elf aus Schweinfurt trägt seit Sonntag die Michael-Rebhan-Medaille des Suhler Carneval Clubs. Für den OB gab's die Ehrenbiene.

Von Anica Kries

SUHL. Wie könnte man einen Sonntagvormittag besser beginnen, als mit einem gepflegtem Glas Bier und einer Schunkelrunde? Der Suhler Carneval Club (SCC) macht's möglich. Die Karnevalisten der alten Garde haben nicht nur mit Sunshine Brass hervorragende Livemusik organisiert, sondern auch einen guten Grund gefunden, um zusammenzukommen. Immerhin steht die Verleihung der Michael-Rebhan-Medaille an – zum nunmehr sechsten Mal.

Gute Freude vom Ziegenberg, von Ikalla und aus Gehlberg, aus Dietzhausen, Benshausen und Schleusingen sind gekommen. Auch die Coburger Freunde haben sich über die Grenze nach Suhl gewagt. Vor allem über den Besuch aus Zella-Mehlis freut sich SCC-Präsident Burkhardt Kelber. „Wir sind ja eigentlich Brüder“, betont er. Doch ein neues Feindbild hat sich aufgetan: „Dafür haben wir jetzt Meiningen“, sagt der Präsident und hebt auf die schwelenden Probleme mit der Kreisstadt und den Oberzentrumsstädten an.

Ein Interview – ohne Worte des OB

Doch Suhls Oberbürgermeister, den die Karnevalisten für ein paar Stunden André nennen dürfen, hat bereits eine Lösung parat. Im Interview mit dem Burkhardt Kelber verrät er (und das erstaunlicherweise ganz ohne ein Wort zu sagen): Er habe dem amerikanischen Botschafter in Berlin neulich gesteckt, dass



Suhls André ist jetzt eine Ehrenbiene.

Foto: Karl-Heinz Frank

Meinungen auf einer Lagerstätte seltener Erden erbaut wurde. Auch die Häuser der Kreisstadt bestünden zu großen Teilen aus dem begehrten Material, sagt der Stadtchef (nicht). André ist sicher: Bald hat es sich mit Meiningen erledigt und das Oberzentrum kann störungsfrei arbeiten, gibt der Präsident Burkhardt Kelber aus dem Interview, das er als Monolog gestaltet hatte, wieder.

Ehe der André schließlich von der Bühne im Simson-Saal verabschiedet wird, haben die Bienen des SCC eine Überraschung: Sie verleihen dem Stadtchef die Ehrenbiene „für seinen vermeintlichen Widerstand am

11.11“. Schließlich lasse er sich doch jedes Jahr aufs Neue von den attraktiven Bienen überwältigen und überlasse das Rathaus dem SCC, loben sie. Die Ehrenbiene-Urkunde wandert nun mit in die Stadtverwaltung.

Kein Thüringer mehr da

Auch die Michael-Rebhan-Medaille hat einen neuen Platz gefunden. Sie gehört jetzt Peter Kuhn aus Schweinfurt. In Thüringen habe man niemanden mehr gefunden, der sich würdig erweise für die besondere Ehre, begründet der SCC-Präsident, warum der Preis, der 1,11 Euro dotiert wäre, nun in den

Westen gehe. Man habe also über den Tellerrand geblickt und sei bei den Nachbarn, der Fastnachtsgesellschaft Schwarze Elf fündig geworden. „Peter Kuhn ist einer von den Guten, ein Bütteneredner der alten Schule – wie einst der Namensgeber der Medaille, Michael Rebhan“, stellt Burkhardt Kelber heraus. Der Preisträger könne genau nachvollziehen, welche Büttenerede er wann gehalten habe und das seit 1991. Die Büttenerede müsse das Herzstück des Karnevals bleiben, heißt der Präsident des SCC das Credo des Medaillenbesitzers hervor. Für sein Wirken im Karneval habe Peter Kuhn bereits 25 Auszeichnungen erhalten. Am Sonntag ist nun Nummer 24 aus Suhl hinzugekommen.

Eine Kostprobe des Könnens

Peter Kuhn ist der sechste Karnevalist, der mit der Rebhan-Medaille ausgezeichnet wird. Er folgt damit auf Daniel Ebert, Joachim Scheibe, Wieland Henze, Rolf Frielinghaus und Bernd Rost. Warum sie einst die Ehre erhalten hatten, stellen die Ausgezeichneten am Sonntag gern unter Beweis: Rolf Frielinghaus aus Ilmenau reimt sich als Volkspolizist durch allerhand DDR-Anekdoten und erntet dafür Standing Ovations. Wieland Heinze aus Weimar schaut als Ali Baba vorbei und lässt das Publikum jauchzen und johlen. Zugabe-Rufe werden laut und zwingen Ali Baba erneut in die Bütt. Auch Daniel Ebert ist gekommen, um ein Ständchen zu schmettern. Und natürlich darf auch Peter Kuhn, der Preisträger, an diesem Tag in die Bütt.